

Die weitere Mechanisierung der wichtigsten forstwirtschaftlichen Arbeiten führte zur wesentlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Erleichterung der schweren körperlichen Arbeit.

Diese Ergebnisse waren möglich, weil in vielen staatlichen Forstwirtschaftsbetrieben mit Hilfe der Parteiorganisationen im Kampf gegen die hemmende Verwaltungsideologie und die kapitalistischen Betriebswirtschaftslehren die sozialistischen Wirtschaftsprinzipien immer besser durchgesetzt wurden.

Die Massenbedarfsgüterproduktion konnte in den Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieben von 8,1 Millionen DM im Jahre 1954 auf 17,8 Millionen DM 1957 nur deshalb erhöht werden, weil die falschen Auffassungen von einer „forstfremden“ Produktion zerschlagen wurden. In der Auffindung der Reserven der Forstwirtschaft haben die Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebe Belzig und Dübener Heide mit einer jährlichen Massenbedarfsgüterproduktion von über einer Million DM einen entscheidenden Anteil.

Der Staatliche Forstwirtschaftsbetrieb Belzig konnte sich in Anwendung der sozialistischen Wirtschaftsprinzipien, insbesondere durch die breite Einbeziehung der Forstarbeiter in die Leitung des Betriebes, von einem zurückgebliebenen Betrieb im Jahre 1954 zu einem der besten Betriebe entwickeln, der mit dem Banner der Arbeit ausgezeichnet wurde.

Die Erfolge in der Forstwirtschaft könnten weitaus größer sein, wenn gegen die Trennung zwischen fachlicher und politischer Arbeit ein entschiedener Kampf geführt worden wäre. Die Funktionäre der Forstwirtschaft sehen ihre Aufgabe noch zu isoliert von der gesamten Volkswirtschaft. Viele Revierförster und Oberförster nehmen noch zuwenig Einfluß auf die sozialistische Umgestaltung im Dorf.

Die Ausbildung besonders an den Forst-Fakultäten entspricht noch nicht den Anforderungen zur Ausbildung sozialistischer Fachkader, vor allem auf dem Gebiet der Betriebswirtschaft. Die unzureichende Behandlung der Aufgaben der sozialistischen Umgestaltung der Land- und Forstwirtschaft, die auf kapitalistischer Betriebsorganisation aufgebaute Arbeitslehre, Vorlesungen über die kapitalistische Holzmarktkunde und kapitalistische Waldwertberechnungen haben die Studenten in Konflikte gebracht und ihre Ausbildung zu sozialistischen Kadern behindert.